

und Freundlichkeit, auch einem Vogel erwiesen, stets Liebe und Anhänglichkeit auslösen, und dass die vielverschrienen Eulen im Grunde ganz anziehende Geschöpfe sind.



## Ueber das Vorkommen der Kornweihe (*Circus cyaneus* Mont.) bei Schaffhausen.

Von Carl Stemmler-Vetter.

Unsere Gegend ist bekanntlich stark hügelig, zum teil gebirgig, also für die Lebensbedingungen der Weihen ganz ungünstig. Und doch findet sich die Kornweihe alljährlich hier ein. Es ist von berufener Seite stark angezweifelt worden, dass in der Gegend von Schaffhausen schon Weihen erlegt oder gesichtet worden seien, obwohl ein Verirren des Vogels in die Täler ja ganz gut möglich ist. Aber auch auf dem Randen, vielleicht 700 Meter hoch, wurde schon ein Männchen der Kornweihe beobachtet. Ich will nun die mir bekannt gewordenen Angaben, so weit möglich, wiedergeben.

Vor cirka 20 Jahren sah Herr Hummel ein ♂ im Herb-lingertal. Die eigentümliche Flugart fiel ihm auf und noch mehr der Umstand, dass der Vogel auf Bäumen aufsass. Etwa fünf Jahre später sah der gleiche Beobachter ein ♀ auf dem Randen, im Winter, während der Jagdzeit, jedoch gelang es ihm nicht, den Vogel zu erlegen. Im Frühjahr 1900 (Stare waren hier, ebenso Kibitze), war ich bei starkem Schneefall im Schweizerstild. Bei klarem Wetter ohne Sonne, flog etwa 50 Schritte vor mir entfernt und etwa 15' Meter hoch eine hellgefärbte Weihe, deren Art ich damals nicht feststellen konnte. Ich erzählte dies einem Präparatoren, der meine Angabe bezweifelte; es sei wohl ein Kibitz gewesen. Eine Täuschung ist aber ganz ausgeschlossen, da Grösse und Flügelverhältnisse sehr auffällig waren. Zudem sah ich Nachmittags Scharen von Kibitzen; ein Vergleich konnte also leicht gemacht werden.

Die hiesige Kantonspolizei ist im Besitze eines alten Weibchens der Kornweihe, welches vor einigen Jahren im Kanton Schaffhausen geschossen wurde und als Wiesenweihe bezeichnet ist. Am 30. Nov. 1908 erhielt ich von der Polizei ein ♀ zu bestimmen. Es wurde als Habicht vorgewiesen und war von einem Jäger in Buchtalen geschossen worden. Der Balg ist im Besitze von Herrn Hummel. Ferner besitzt ein hiesiger Präparator ein ♀; wann und wo erlegt, ist mir nicht bekannt. Am 14. Februar 1909 fuhr ich aufs Eis nach dem Schaaren, Station Schlatt. Dort ist die Gegend sumpfig und ganz flach, ein beliebter Ort für Reiher. Auch Kibitze haben schon im Schaarenweiher gebrütet. Etwa 500 Meter unterhalb unserer Station sah ich vom Bahnzuge aus eine weisse Weihe auf einem Apfelbaume sitzend, etwa 20 Schritte vom Zuge weg. Sobald der Zug hielt, lief ich im Galopp zurück und sah den Vogel abfliegen. Im Mai 1909 beobachtete Herr Volk, Jagdaufseher bei Biethlingen ein schon hellgefärbtes junges ♂, das auf Erdhaufen Ausschau hielt. Leider war der Vogel sehr scheu. Am 8. Dezember sah der gleiche Beobachter ein ♀, welches in der Richtung nach Nordost wegflog. Ende Dezember 1909 fingen die Anwohner auf Gut „Storzeln“ am „Hohen Staffel“ im Badischen ein junges, blaugefärbtes ♂ der Kornweihe. Es flog von Barzheim (Kanton Schaffhausen) her und konnte mit den Händen ergriffen werden. Ein Ständer war abgeschossen und der Vogel ganz entkräftet. Magen leer. Dieses Belegstück ist jetzt bei den Gutspächtern präpariert.



## Ein Nesträuber.

Von *Walther Zschokke*.

Mitte Mai vergangenen Jahres brach ich einst morgens in aller Frühe von Chavannes (bei Lausanne) auf, um ein wenig dem Flösschen Venoge, das bei St. Sulpice in den Genfersee mündet, zu folgen. Man hatte mir nämlich gesagt, dass ich dort Nachtigallen hören könnte, und so wollte ich die Gelegenheit nicht unbenützt lassen, diesen bei uns sonst seltenen Genuss zu haben.